Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 46

Artikel: Solothurn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254783

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Chronik.

Bern. Hier einen einläßlichern Bericht über die Wiedereröffnung des Seminars in Münchenbuchsee: 6 November. Gestern hat die feierliche Wiedereröffnung des Seminars in Münchenbuchsee stattgefunden. Außer den Lehrern und Zöglingen der Anstalt hatten sich meist auf amtliche Anzeige hin eingefunden mehrere Regierungsräthe, die Schulinspektoren, die Bezirksbeamten von Fraubrunnen, die Gemeindsbeamten von Münchenbuchsee und eine bedeutende Anzahl Lehrer aus der Umgebung. Herr Reg.-Präsident Schenk eröffnete die Feier mit einer jener Reden, womit er, wie nicht leicht Einer, die Gemüther in ihrem Innersten zu ergreifen und hinzureißen versteht. In blühender bilderreicher Sprache und weit ausgreifenden Zügen zeichnete er die Geschichte der bernischen Volksschule seit 1830, den Zusammenhang derselben mit der Entwicklung des staatlichen Lebens unseres Kantons und die daraus hervorgehende Aufgabe des neuen Seminars. Diese letztere wurde dann weiter ausgeführt in einem gründlichen und gediegenen Vortrage von Herrn Seminardirektor Rüegg. Diese Rede mußte jeden Anwesenden überzeugen, daß Herr Rüegg seine Aufgabe als Lehrerbildner mit eben so viel Klarheit und Schärfe, als Ernst erfaßt habe. Die beiden trefflichen Reden werden später im Drucke erscheinen. Einen ganz eigenthümlichen, freundlichen und wohlthuenden Eindruck machte auf uns das Erscheinen unseres Sängermeisters Weber auf alter Stelle und in alter Weise seine Soldaten in's Feld führend. An dem hierauf folgenden Festessen entfaltete sich ein fröhliches, heiteres Leben. Die festlich gehobene Stimmung sprach sich in freudig-ernsten Worten aus. Toaste wurden ausgebracht: der freien Volksschule, dem neuen Seminar, dessen Vorsteher und Lehrern, wie der verehrten Frau Direktor, der Einigkeit zwischen Schule und Kirche ꝛc. Es war ein schöner Tag. Mit voller Befriedigung und reicher Hoffnung für die Zukunft verließen Alle die freundliche, den Lehrern und Schulfreunden wieder zur Heimath gewordenen Stätte.

— Der Regierungsrath hat zu einem definitiven Hülfslehrer am Seminar zu Münchenbuchsee erwählt: Herr J. J. Jakob, d. Z. Lehrer in Langnau. Zu einem Lehrer an der Sekundarschule in Interlaken: Herr S. S. Bieri, d. Z. Oberlehrer in Kirchberg.

Solothurn. (Kor.) Gäu. Am 15. November versammelt sich unser Kantonallehrerverein in Olten unter dem Vorsitze des Herrn

Professor Bläsi, Kaplan daselbst. Der Inhalt der Verhandlungen besteht in den Fragen über einen „Leitfaden für Fortbildungsschulen" und über eine „Lehrer- Wittwen- und Waisenkasse". Das wäre nun freilich alles in gehöriger Ordnung, daß aber Hr. Bläsi, unser zweimaliger Präsident des Kantonallehrervereins als neugewählter katholischer Pfarrer von Aarau unsern Kanton verlassen muß, ist für alle Liberalen des Kantons ein bedauerliches Ereigniß. Bekanntlich leiden wir nicht an Ueberfluß freisinniger Priester und wir wollen deßhalb bei derlei Gelegenheiten lieber eine „Zierde des ultamontanen Klerus" verlieren, als eine „Zierde und Krone der liberalen Geistlichen"! — Bei dem allgemeinen Priestermangel haben wir schon Verluste erlitten durch den Austritt aus dem Kantone der Herren Pfarrer Boßart in Birmenstorf, Pfarrer Rippstein in Arlesheim, Pfr. Schibenegg gegenwärtig in Nizza, und jetzt geht noch Hr. Bläsi nach Aarau! Wir erfreuten uns bisher einer nur kleinen Minorität liberaler Geistlicher (etwa 1/6). Wenn das aber so vorwärts geht, dann wird man bei uns die liberalen Geistlichen bald mit der Laterne des Diogenes aufsuchen müssen. Trotz alledem sei hiermit dem ächt freisinnigen Herrn Bläsi und seinen Mit-Emigranten (nota bene nicht zu verwechseln mit den ehemaligen französischen Emigranten) für ihre geleisteten Dienste eine öffentliche dankbare Anerkennung ausgesprochen, allervörderst Hrn. Bläsi dem tüchtigsten Schulmanne unserer Landschaft, der reinen Perle, der unersetzlichen pädagogischen Kraft unserer liberalen Priesterschaft! — Wenn in Zukunft die Herren Aargauer oder Baselländler sich aus unserem Kantone Geistliche verschreiben wollen, dann möchte ich sie im Interesse des Kantons Solothurn christlich bitten, sie möchten für die Zukunft aus der ultramontanen Liste auswählen, sintemal und alldieweil sich auf derselben gar gelehrte und zu ihren Diensten gewiß auch brauchbare Kleriker sich befinden. —

St. Gallen. (Kor.) In der ersten Hälfte des vorigen Monats Oktober ist Herr Wiget, Vater, vieljähriges Mitglied des Erziehungs-Rathes und Vorsteher einer eigenen Erziehungsanstalt in Wattwyl durch den Tod seinem Wirkungskreise entrissen worden. An ihm verliert das Schulwesen des Kantons einen Mann, der mit Liebe und Einsicht thätig mitwirkte, dasselbe zu heben und zu fördern auf dem rechten Wege des echten Fortschritts; seine Anstalt aber hat an ihm leider Alles verloren, da sie ganz aufgehoben werden soll. Noch in